

WESTFALEN-BLATT

Bielefelder Zeitung

UNABHÄNGIG · BÜRGERLICH

SPORT

Auch Lucoqui spielt um einen neuen Vertrag bei Arminia



KULTUR

Das Marta-Museum in Herford verliert Direktor Roland Nachtigäller

Donnerstag, 15. April 2021

www.westfalen-blatt.de

Preis: 2,30 Euro

Heute im Lokalteil

„Rohr-Mafia“ in Bielefeld unterwegs

BIELEFELD. In Bielefeld ist derzeit offenbar die so genannte „Rohr-Mafia“ unterwegs. Die mutmaßlichen Betrüger täuschen Hausbesitzern bei verstopften Abflüssen dramatische Schäden vor und kassieren vorab horrend Summen. Ein Hausbesitzer aus Heepen versucht nun, 5820 Euro zurück zu bekommen. | **Lokalseite 1**

Schnelltest-Busse bald im Einsatz?

BIELEFELD. In anderen Städten gibt es sie bereits – in Kürze könnten auch in Bielefeld Schnelltest-Busse eingesetzt werden. Der Corona-Krisenstab denkt darüber nach, umfunktionierte Busse oder andere Fahrzeuge für Schnelltests in den Stadtbezirken und Wohnquartieren zu nutzen – auch bei Veranstaltungen. | **Lokalseite 3**

Tierpark Olderdissen wird größer

BIELEFELD. Der Tierpark Olderdissen soll um eine Fläche von rund 8000 Quadratmeter wachsen, dort eine alte Hofstelle aufgebaut und vom Aussterben bedrohte Haustierrassen gehalten werden. Jetzt steht der Fahrplan. 2023 könnte alles fertig sein. | **Lokalseite 3**

Kommentar

Das Land öffnet die Schulen wieder Wagen wir es!

Von Frank Polke



Diese Entscheidung rückt alle Spannungsfelder dieser Pandemie ins Bewusstsein: Schutz der Menschen vor einer gefährlichen Infektion, die zuletzt gerade auch bei jüngeren schwere und tödliche Verläufe hervorruft – auf der anderen Seite sind schon jetzt die pädagogischen, sozialen und inhaltlichen Defizite zu erahnen, die eine ganze Generation mit ins Leben nehmen muss.

Die Schulministerin wagt das Projekt Rückkehr in den Wechselunterricht. Eine mutige, eine richtige Entscheidung. Heranwachsende brauchen soziales Miteinander, brauchen in der Wissensvermittlung pädagogische und inhaltliche Anleitung, benötigen nicht nur vereinzelt auch soziale Aufsicht und Fürsorge durch Mitschüler und Lehrer. Schon jetzt fallen die Wissenslücken durch die lange Zeit des schullosen Lernens groß aus, gibt es Defizite in der sozial-psychologischen Entwicklung.

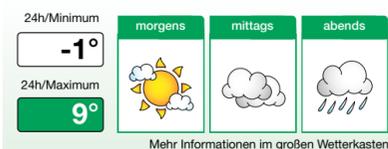
Das Land hat Millionen Tests gekauft und es – das war überfällig – geschafft, diese an die Schulen auszuliefern. Dazu gibt es eine eindeutige Pflicht zum Testen, die auch die Eltern in die Verantwortung nimmt. Diese Voraussetzungen bilden den Rahmen, in dem Schule jetzt kalkulierbar stattfinden kann, darf und muss.

Zitat



»Die großen Kanzler waren nicht immer die Lieblinge der Medien.«

Armin Laschet, CDU-Vorsitzender und möglicher Kanzlerkandidat, zu seinen schlechten Umfragewerten



Abzug aus Afghanistan

Der Abzug der westlichen Truppen aus Afghanistan rückt näher. Am Dienstag war bekannt geworden, dass die USA als größter Truppensteller in dem Krisenstaat ihre Soldaten nach 20 Jahren zum 11. September abziehen wollen – dem 20. Jahrestag der Terroranschläge von New York und Washington. Am Mittwochabend entschieden auch die Verteidigungs- und Außenminister der Nato-Länder, den Rückzug einzuleiten. Derzeit sind noch etwa 10.000 ausländische Soldaten in Afghanistan stationiert, darunter etwa 250 aus Augustdorf.

Foto: dpa | **Politik: Bericht**
| **Seite 4: Leitartikel**



Wechselunterricht bis zu einer Inzidenz von 200 – Testpflicht für Schüler

NRW öffnet Schulen am Montag wieder

Von Frank Polke

DÜSSELDORF (WB). Die zweieinhalb Millionen Schülerinnen und Schüler an den NRW-Schulen können ab der kommenden Woche wieder in ihre Klassenräume zurückkehren – allerdings nicht gleichzeitig. Ab 19. April findet im Land wieder Wechselunterricht statt. Das bedeutet, dass alle Kinder und Jugendlichen von der Grundschule bis zur Oberstufe an einem Tag in kleineren Gruppen oder geteilter Klassenstärke unterrichtet werden, an einem anderen Tag dann zu Hause online beschult werden. Diese Form des Wechselunterrichts wurde in NRW schon vor den Osterferien praktiziert. In Städten und Kreisen, in denen die Inzidenz

über einen Zeitraum von acht Tagen über einem Wert von 200 liegt, müssen die Schulen wieder schließen. Dies gilt aktuell für acht Städte.

„Wir glauben, dass trotz eines dynamischen Infektionsgeschehens der Unterricht in Kleingruppen verantwortlich ist“, begründete



NRW-Schulministerin Yvonne Gebauer (FDP)

NRW-Schulministerin Yvonne Gebauer (FDP) die Rückkehr in den Wechselunterricht. „Die Kinder brauchen ein soziales Miteinander, brauchen die pädagogische Anleitung und Begleitung von Lehrkräften. Deswegen gehen wir diesen Weg.“

Zahlreiche Maßnahmen zum Schutz der Kinder und der Lehrkräfte würden dies flankieren. „Dazu gehört in erster Linie die Testpflicht sowie die Fortschritte beim Impfen der Lehrkräfte vor allem an den Grundschulen“, so Gebauer. Die Belieferung der Schulen mit Tests – 5,5 Millionen für einen Zeitraum von einer Woche – sei gesichert, erste Erfahrungen seien „in der Regel“ positiv. Getestet werden soll in den Schulen, für die jüngeren

Schüler suche man noch alters- und kindgerechtere Erleichterungen im Verfahren. Gebauer verteidigte noch einmal die grundsätzliche Testpflicht, ohne die kein Schüler am Unterricht teilnehmen dürfe. Alternativ müssten Eltern einen gültigen und aktuellen negativen Test für ihre Kinder mitgeben. Das Land hofft, trotz aktuell steigender Fallzahlen bis zu den Sommerferien mit diesem Wechselmodell arbeiten zu können. Gegen die Testpflicht laufen mehrere Klagen vor dem Oberverwaltungsgericht. Hunderte Eltern aus Augustdorf (Kreis Lippe) wehren sich in einem offenen Brief.

| **Seite 3: Der Streit um die Testpflicht**
| **Seite 5: Die Regelungen für die NRW-Schulen**

Elektronischer Impf-Ausweis

BERLIN (dpa). Die Menschen in Deutschland sollen noch vor den Sommerferien in die Lage versetzt werden, einen vollständigen Impfschutz unkompliziert durch eine Smartphone-App nachzuweisen. Das verlautetete aus Regierungskreisen. Die digitale Bescheinigung soll den Betroffenen die Möglichkeit geben, schnell und fälschungssicher nachzuweisen, dass sie geimpft sind, was etwa für Urlaubsreisen hilfreich sein könnte.

Engpässe auf Intensivstationen

DÜSSELDORF (dpa). Die dritte Corona-Welle sorgt in Nordrhein-Westfalen zunehmend für Engpässe auf den Intensivstationen. Die Lage sei „sehr angespannt“, und in den nächsten Wochen seien weitere Belastungen zu erwarten, teilte eine Sprecherin des NRW-Gesundheitsministeriums mit. Planbare Eingriffe würden bereits verschoben, berichteten die Unikliniken Essen und Köln.

| **Seite 2: Die Lage in OWL**

Biontech liefert 50 Millionen Dosen mehr

EU plant ohne Astrazeneca

BRÜSSEL/BERLIN (WB/dd/dpa). Die EU-Kommission plant bei künftigen Impfstoff-Bestellungen offenbar ohne die Vakzine von Astrazeneca und Johnson & Johnson. Beide Vektorimpfstoffe waren zuvor wegen des Verdachts, Hirnvenenthrombosen auslösen zu können, ins Gerüde gekommen. Erst am Dienstag hatte der US-Hersteller Johnson & Johnson den Europa-Start seines Impfstoffs verschoben.

Zwar widersprach am Mittwoch ein hoher EU-Beamter Berichten, denen zufolge die Verträge mit den beiden Konzernen nicht verlängert und die Hersteller bei künftigen Bestellungen

nicht mehr berücksichtigt werden sollten. „Dazu ist es viel zu früh“, hieß es aus der Kommission. Gleichzeitig betonte die EU-Behörde, die Beschaffung der Vakzine im Auftrag der Mitgliedstaaten organisiert aber, dass man künftig vor allem auf jene Stoffe setzen wolle, die auf der neuartigen mRNA-Technologie basieren. Damit kommen nur die bisher zugelassenen Präparate von Biontech/Pfizer sowie Moderna infrage. Sollte das Vakzin des deutschen Herstellers Curevac wie erhofft ebenfalls im zweiten oder dritten Quartal von der Europäischen Arzneimittelbehörde (EMA) zertifiziert

werden, könnte auch dieser Impfstoff langfristig genutzt werden. Dänemark erklärte, komplett auf den Impfstoff von Astrazeneca verzichten zu wollen. Biontech will bis Ende Juni zusätzlich 50 Millionen Dosen an die EU-Staaten liefern.

Unter 60-Jährige, die bereits einmal mit Astrazeneca geimpft wurden, sollen für ihre Zweitimpfung in der Regel die Präparate von Biontech oder Moderna erhalten. Auf diese Empfehlung haben sich die Gesundheitsminister der Länder geeinigt. Im Einzelfall soll aber auch eine Zweitimpfung mit Astrazeneca möglich sein.

| **Seite 5**



BVB scheitert an Manchester City

Borussia Dortmund ist im Viertelfinale der Champions League als letzte deutsche Mannschaft ausgeschieden. Der Fußball-Bundesligist verlor gestern auch sein Heimspiel gegen Manchester City mit 1:2 (1:0). Für Hoffnung beim BVB hatte Judge Bellingham mit seinem Treffer in der 15. Minute gesorgt. Doch der verwandelte Handelfmeter von Riyad Mahrez (55.) und das Tor von Phil Foden (75./Foto rechts) rettete die Gäste. Foto: imago | **Sport**

Nr. 87 / 15. Woche / 2978 / 76. Jahrgang
gegründet 1946

Abonnentenservice:
Telefon 05 21 / 585-100
Fax 05 21 / 585-371

Anzeigenannahme:
Telefon 05 21 / 585-8
Fax 05 21 / 585-480



4 190297 802305 40015



Donnerstag
15. April

105. Tag des Jahres 2021
260 Tage bis Jahresende
Kalenderwoche 15



Guten Morgen

Dank an Mister Naime

Wie schnell hat man etwas hingeschrieben, das man dann noch wieder entfernen möchte. Nun, am Computer ist das kein Problem: einmal auf „Löschen“ oder „Entfernen“ geklickt, und weg ist der Text. Die Älteren unter uns aber erinnern sich noch – nein, nicht an Wachs- oder Kreidetafeln, so weit wollen wir nicht zurückgehen – an das Radiergummi, gerne auch als Ratzefummel bezeichnet. Auch damit ließ sich so manches entfernen – sofern man denn mit Bleistift geschrieben hatte. Wozu man, nebenbei bemerkt, bei schwierigen Sudokus oder Um-die-Ecke-Kreuzworträtseln tunlichst auch heute noch greifen sollte.

Nun, dem Radiergummi ist der heutige Tag gewidmet. Erfunden wurde es 1770 von dem Briten Edward Naime. Er entdeckte als Erster, dass sich Kautschuk zum Entfernen von Bleistiftstrichen eignet. Denn, wie das Lexikon verrät, die Adhäsionskraft zwischen dem Graphit des Bleistiftes und dem Kautschuk ist größer als die zwischen Graphit und Papier. Wieder etwas gelernt. Heute gibt es die Radiergummis auch in Form von Tieren, Kieselsteinen oder Autos. Und mancher Ratzefummel hat auch noch ein blaues Ende, mit dem sich Tinte auslöschen lässt. Aber die kennt ja auch nicht mehr jeder...

Sabine Schulze

Nachrichten

Coronazahlen steigen – zwei weitere Tote

BIELEFELD (WB/abe). Die Coronazahlen in Bielefeld steigen weiter. Mittlerweile müssen 72 Menschen in den Krankenhäusern der Stadt behandelt werden, doppelt so viele wie noch vor einigen Tagen. Am Mittwoch werden vom Robert-Koch-Institut 86 Neuinfektionen gemeldet. Die Inzidenz steigt um 7,2 auf 157,1. Die Zahl der offiziell bestätigten Infektionen steigt auf 11.989. Es gibt mittlerweile 1.293 (+45) laborbestätigte Nachweise von Corona-Mutationen in Bielefeld. 1.264 Coronafälle sind die britische Variante und 15 Fälle die südafrikanische. 14 Fälle sind noch in der soge-

nannten Sequenzierung, bei der festgestellt wird, um welche Variante es sich genau handelt. Der Anteil der Mutanten an allen Neufällen der vergangenen 28 Tage liegt bei 56,3 Prozent. 56,2 Prozent davon hatten die britische Variante, 0,1 Prozent die südafrikanische. Dabei wurden alle Proben wurden sequenziert. Als wieder genesen gelten nach geschätzten Angaben 10.200 Bielefelder. Es gibt zwei weitere Sterbefälle: eine Frau im Alter von 80 Jahren und ein Mann im Alter von 86 Jahren. Damit sind seit Beginn der Pandemie 297 Menschen an oder mit Corona gestorben.

Wartungsarbeiten: OWD-Tunnel gesperrt

BIELEFELD (WB). Wegen Wartungs- und Reinigungsarbeiten werden an diesem Donnerstag und am Freitag, 16. April, beide Tunnelröhren des Ost-westfalentunnels jeweils im Zeitraum von 19,30 Uhr bis 5,30 Uhr voll gesperrt. Die Einfahrt in den

Tunnel über die Ecken-dorfer Straße/Walther-Rathenau-Straße ist nicht möglich. Aus dem Süden kommend werden Fahrzeuge über die Abfahrt Ernst-Rhein-Straße abgeleitet. Die Auffahrt Ernst-Rhein-Straße bleibt geöffnet.

Einer geht durch die Stadt ...

...und ist erstaunt über einen tierischen Besuch in einem Garten in Sudbrack, unweit der Jöllenbecker Straße. Ein Reh grast dort in aller Seelenruhe, tut so, als sei es hier, mitten in

der Stadt, zu Hause. Dann macht es einen Satz über den Zaun in den Nachbargarten. Wahrscheinlich hat sich das Tier über die nahen Grünzüge in die Stadt verirrt, denkt sich EINER

So erreichen Sie Ihre Zeitung

Geschäftsstelle Jahnplatz	Heinz Stelte	0521/585-256
Oberntorwall 24, 33602 Bielefeld	Peter Bollig	0521/585-596
Telefon	Jens Heinze	0521/585-253
Fax	Uta Jostwerner	0521/585-250
Anzeigenannahme	Bernhard Piertel	0521/585-560
Telefon	Markus Poch	0521/585-251
Fax	Michael Schläger	0521/585-246
Gewerbliche Anzeigen	Sabine Schulze	0521/585-442
Telefon	Kerstin Sewöster	0521/585-257
Abonnentenservice	Hendrik Uffmann	0521/585-252
Telefon	Arndt Wienböcker	0521/585-243
Fax	Sekretariat	
	Beate Willer	0521/585-247
kundenservice@westfalen-blatt.de	Fax	0521/585-498
Lokalredaktion am Jahnplatz		
Oberntorwall 24, 33602 Bielefeld		
André Best	bielefeld@westfalen-blatt.de	
Michael Delker	www.westfalen-blatt.de	



Sachverständiger Maik Menke (links) und Hausbesitzer Gunnar Kreutner vor der Baustelle, wie sie die Monteure hinterlassen haben.

Fotos: Thomas F. Starke

Hausbesitzer aus Heepen wird Opfer der so genannten „Rohr-Mafia“

5820 Euro für einen Graben im Garten

Von Hendrik Uffmann

BIELEFELD (WB). Der Abfluss der Dusche war verstopft. Doch anstatt einer fachgerechten Reparatur zieht sich durch Gunnar Kreutners Garten jetzt ein mehr als einen Meter tiefer und mehrere Meter langer Graben und hat der 48-Jährige 5820 Euro an mutmaßlich betrügerische Handwerker bezahlt, die sich aus dem Staub gemacht haben, als er misstrausch geworden ist.

Offensichtlich ist Kreutner Opfer der „Rohr-Mafia“ geworden, wie Gutachter Maik Menke sie nennt. Und die habe Bielefeld aktuell besonders im Visier. „Allein seit Ostern gab es in Bielefeld 14 Fälle dieser Art“, so Menke. Und Opfer seien bei weitem nicht nur ältere oder besonders gutgläubige Menschen, betont der Gutachter. Und auch Gunnar Kreutner sagt: „Ich hole sonst immer zuvor Angebote ein und beauftrage bekannte Firmen.“

Und genau das hat er auch versucht, als über Ostern der Abfluss in Bad und Dusche verstopft waren. Auf die Empfehlung eines bekannten Installateurs suchte er im Internet nach einem ebenfalls alteingesessenen Heeper Unternehmen für Rohrreinigung- und Sanierung.

„Ich habe den Firmennamen mit dem Stichwort Rohrreinigung und dem Ort bei Google eingegeben“, erzählt Kreutner. Daraufhin sei eine Telefonnummer aufge-taucht, die er dann angerufen habe. Kreutner: „Ich habe noch gefragt, ob ich bei der

richtigen Firma gelandet bin, doch der Gesprächspartner hat nur gefragt, um was es denn geht.“

Als er den Fall geschildert habe, habe er dann die Bestätigung erhalten, dass schon in 20 Minuten ein Monteur vor Ort sei. Da er selbst bei der Arbeit gewesen sei, habe sein Schwiegervater diesen in Empfang genommen – immer noch im Glauben, dass es sich um Mitarbeiter des

»Es wurde mit Angst und Zeitdruck gearbeitet.«

Gunnar Kreutner

Heeper Unternehmens handele. Der Monteur habe mit einer Kamera (das Abflussrohr untersucht, das bis zum Revisionsschacht im Vorgarten des Hauses läuft, „und von da an wurde mit Angst und Zeitdruck gearbeitet“, berichtet Gunnar Kreutner.



Den Meter tiefen Graben muss Gunnar Kreutner nun wieder zuschütten lassen. So kommen weitere Kosten auf ihn zu.

Der Fall wurde als dramatisch geschildert, die Rohre seien komplett marode. Und schon für diese erste „Diagnose“ habe sein Schwiegervater direkt vor Ort per EC-Karten-Lesegerät 1320 Euro bezahlt.

Einen Tag später seien dann Monteure angerückt die sofort anfangen, per Hand das Rohr im Garten frei zu buddeln. Und bei einer erneuten Untersuchung mit der Kamera sei ihm gezeigt worden, dass Wurzeln das Abflussrohr stark beschädigt und verstopft hatten. Kreutner: „Uns wurde erklärt, dass uns im Haus jeden Augenblick die Fäkalien um die Ohren fliegen könnten.“

Die Handwerker hätten daraufhin einen Festpreis vereinbart, der 7500 Euro betragen sollte – und direkt wieder per EC-Kartengerät eine Abschlagzahlung von 4500 Euro kassiert.

Bis zu einem starken Schauer am Nachmittag hät-

ten die Arbeiter weiter den Graben ausgehoben und dann angekündigt, am nächsten Tag weiterzumachen. Doch an dem Donnerstag hätte er dann einen Anruf erhalten, dass Material fehle und sich deshalb dies um einen Tag verschiebe.

Dieser Tag „Pause“ sei dann der Moment gewesen, wo er zur Ruhe gekommen und misstrauisch geworden sei angesichts der hohen Ab-

»Die Masche der Betrüger ist immer dieselbe.«

Sachverständiger Maik Menke

schlagzahlung. Als er dann bei dem Heeper Unternehmen angerufen und nachgefragt habe, warum das ganze so teuer sei, habe ihm der Chef mitgeteilt, dass es überhaupt nicht seine Firma sei, die dort tätig sei. „Er sagte, dass es sich wohl um Verbrecher handele und ich die Arbeiten sofort stoppen sollte.“ Bei seinen darauf folgenden Recherchen stieß Gunnar Kreutner dann auf Maik Menke, Abwassertechniker aus Paderborn und Sachkundiger des Landes NRW. Bereits seit vielen Jahren versucht Menke, der „Rohr-Mafia“ das Handwerk zu legen.

Gemeinsam mit dem Team eines Fernsehsenders, das verdeckt filmen wollte, legten sich Kreutner und Menke auf die Lauer, als die Monteure dann wie angekündigt erschienen. Doch die seien sofort geflüchtet als sie bemerkten, dass sie beobachtet

werden, so Kreutner. Und seit dem trotz dutzender Anrufe nicht mehr erreichbar.

Die Masche, mit der der Hausbesitzer ausgetrickelt worden sei, sei immer dieselbe, erklärt Menke. Die „Rohr-Mafia“ schalte entsprechende Anzeigen bei Google, um dort diejenigen abzugreifen, die nach einem örtlichen Handwerksbetrieb suchten. In vielen Fällen gingen die Opfer nicht zur Polizei, aus Scham und Angst vor möglichen Gerichtsverfahren.

Gunnar Kreutner jedoch will nicht nur sein Geld zurück, sondern die Täter auch zur Rechenschaft ziehen. Er hat Anzeige erstattet, ebenso wie Menke dies in diesem Fall zusätzlich tun will. „Es geht ja auch um öffentliches Interesse. Denn seriösen Handwerksbetrieben wird so auch geschadet“, sagt der Sachverständige.

Kreutners Appell an alle, die in einer ähnlichen Lage sind, lautet deshalb: „Auf keinen Fall unter Druck setzten lassen, sondern sich immer die Zeit nehmen, um in Ruhe nachzudenken.“

Lutz Meckelmann vom Vorstand der Bielefelder Innung für Sanitär- und Heizungstechnik rät, anhand des Kennzeichens und der Beschriftung an dem Fahrzeug der Monteure zu schauen, ob es sich tatsächlich um das vertrauenswürdige, ortsansässige Unternehmen handelt. „Außerdem sollte man bei größeren Arbeiten immer einen Kostenvoranschlag fordern. Und bezahlt werden sollte per Rechnung, nicht vor Ort mit dem EC-Gerät.“

Jahrgänge 1944 und 1945 sind an der Reihe – Anmeldungen ab sofort möglich

Weitere Impftermine ab Freitag

BIELEFELD (WB/abe). Das NRW-Gesundheitsministerium öffnet die Impftermine Buchungen für weitere Altersgruppen: Ab kommenden Freitag, 16. April, 8 Uhr, können alle Bielefelder, die 1945 oder früher geboren sind, Impftermine im Impfzentrum an der Stadthalle über das Buchungsportal der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe (KVWL) ausmachen. Entsprechende Informationsschreiben werden von der Stadt an die Impfberechtigten versendet.

Die Impftermine können entweder online unter www.116117.de (Direktlink: <https://impfterminservicekvwl.service-now.com>) oder telefonisch unter 0800/11611702 vereinbart werden. Partner-Impftermine sind möglich. Das Alter des Lebenspartners ist dabei nicht entscheidend – wichtig ist, dass der Termin für den Lebenspartner aktiv gebucht wird.

Wann weitere Jahrgänge einen Impftermin buchen können, entscheidet das Gesundheitsministerium.

Zur besseren Übersicht möchte die KVWL noch einmal auf folgende Zusammenfassung zum Stand der aktuellen Impfterminvergabe verweisen: Wer aufgrund seines Geburtsjahres impfberechtigt ist, kann einen Impftermin über die KVWL-Buchungsplattform vereinbaren. Im Moment sind dies alle Bürger, die 1943 oder früher geboren sind.

Bürger mit bestimmten Vorerkrankungen gemäß Impf-Verordnung werden vor allem in den westfälisch-lippischen Arztpraxen

geimpft. Aufgrund der immer noch sehr geringen Impfstoffmenge werden die Bürger jedoch gebeten, aktuell nicht in den Praxen anzurufen und nach Terminen zu fragen. Der behandelnde Arzt wird selbst Kontakt mit den Patienten aufnehmen.

Am Dienstag, 13. April, wurden im Bielefelder Impfzentrum 1634 Menschen geimpft. 782 bekamen den Wirkstoff Biontech zum ersten und 295 Menschen zum zweiten Mal. Erstimpfungen mit Astrazeneca gab es 557 und keine Zweitimpfung.



Das Impfen geht weiter voran. Die Jahrgänge 44 und 45 können sich anmelden. Foto: Starke